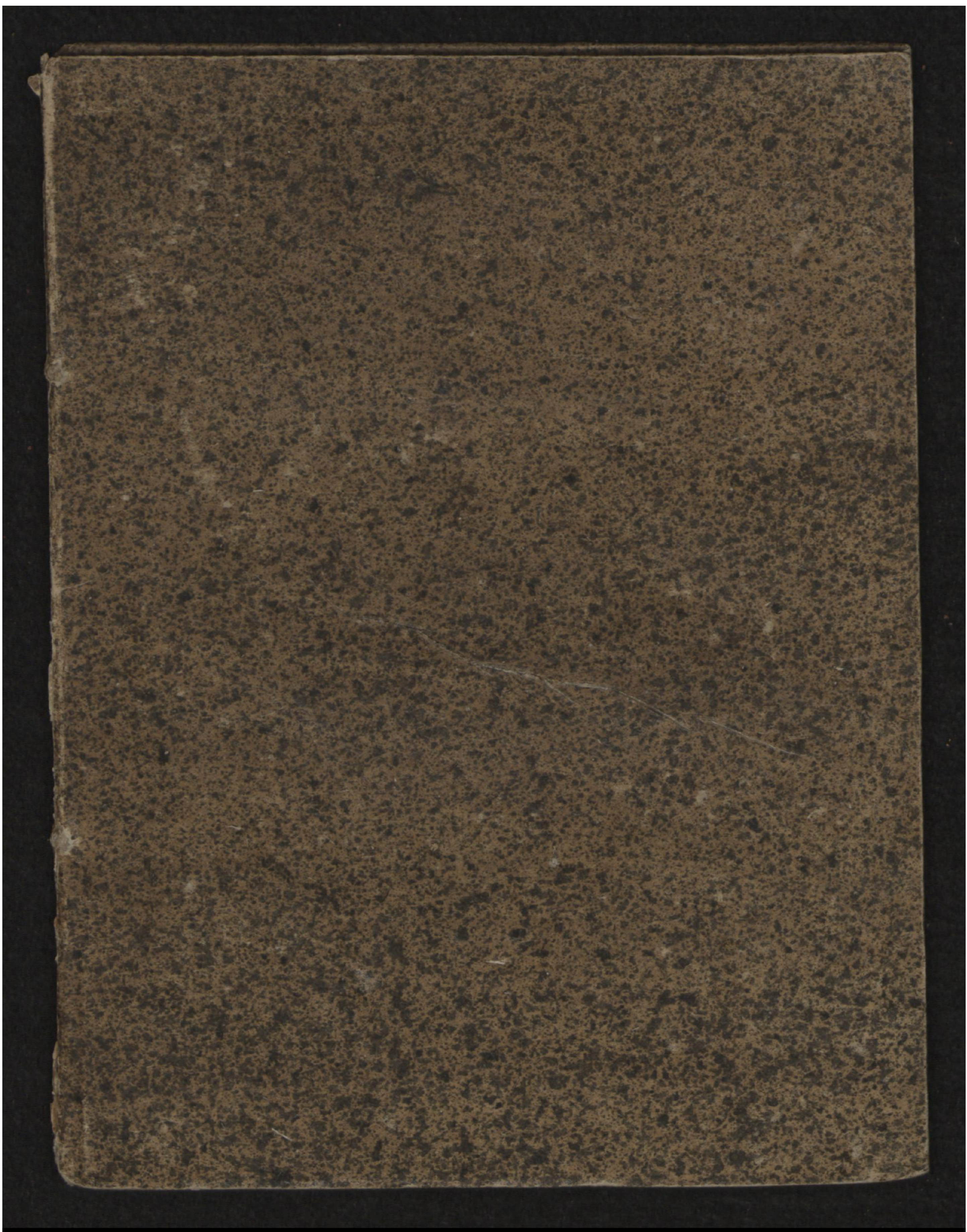
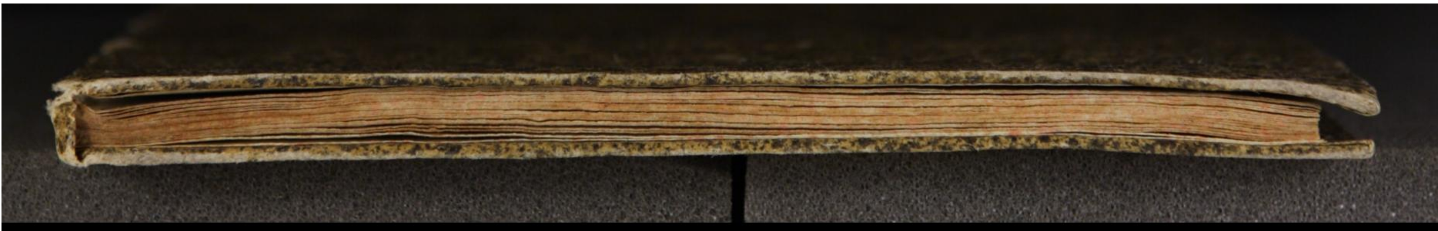
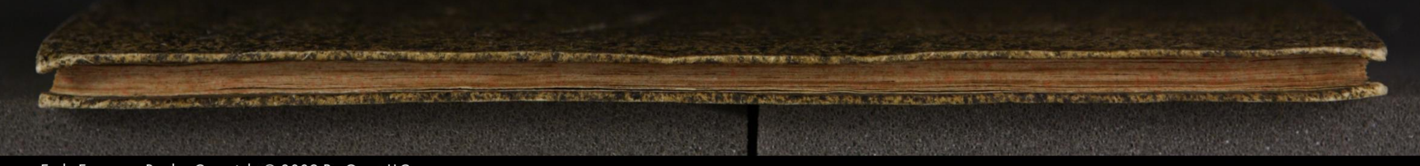


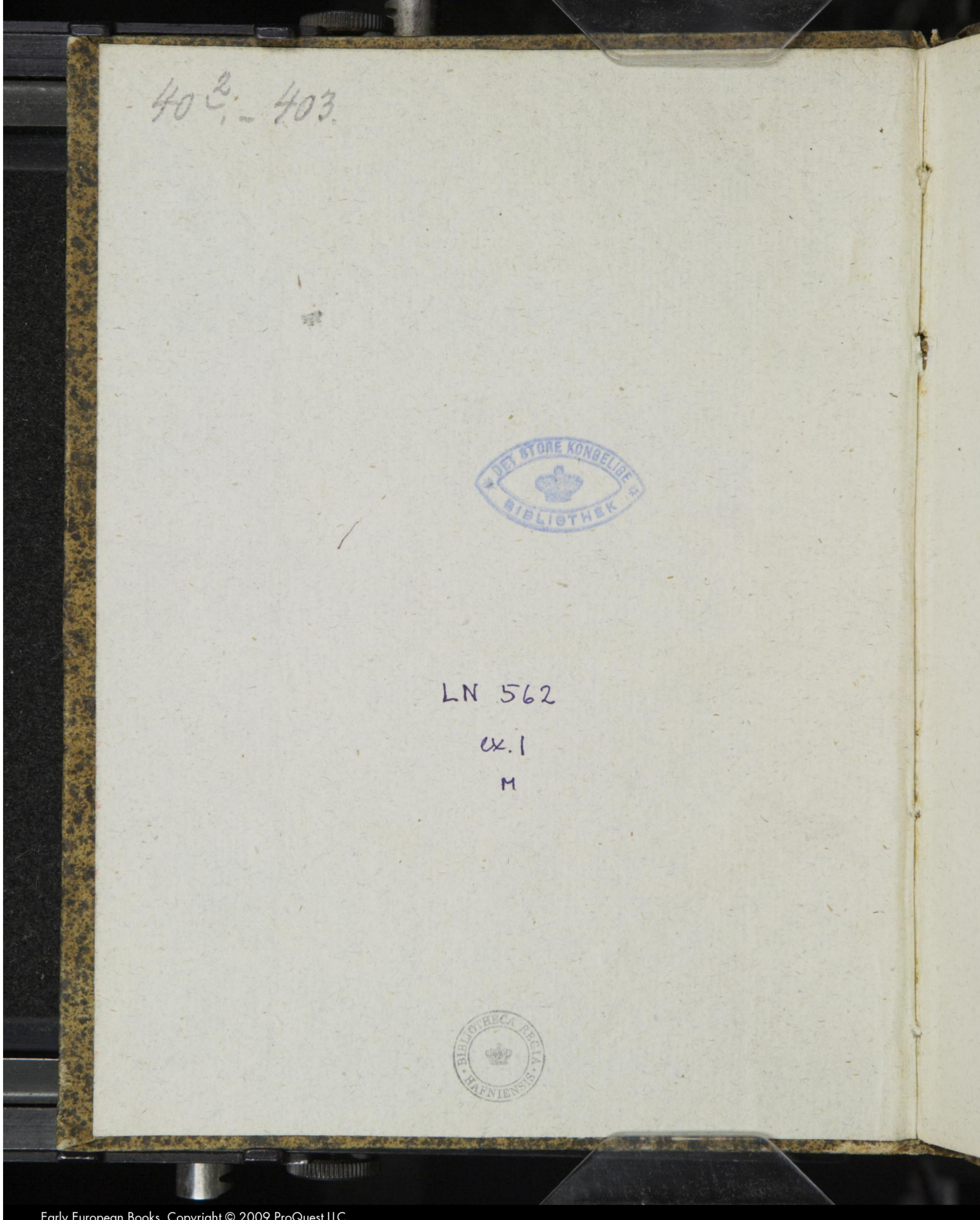


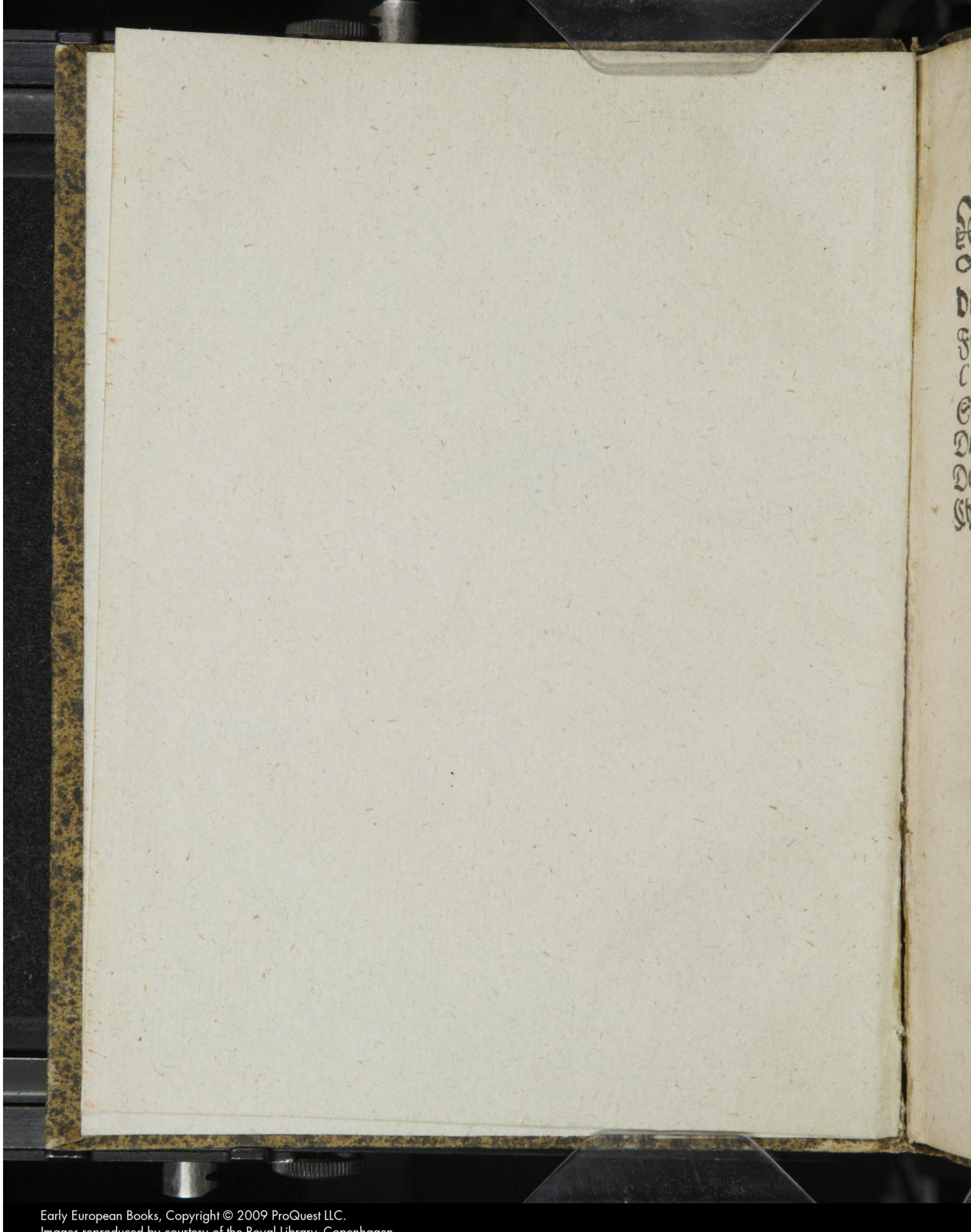












Leichpredigt

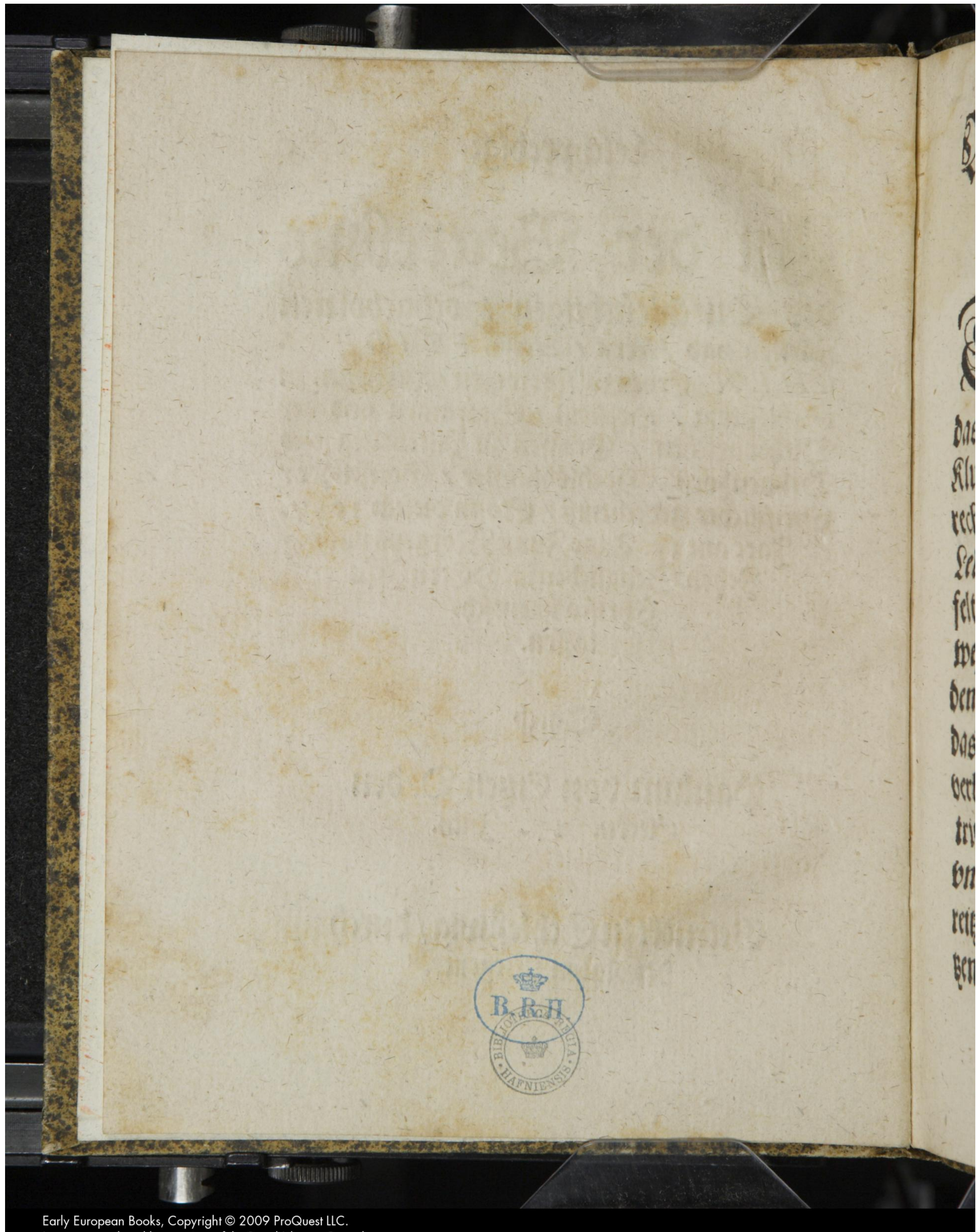
In der Begrebnis

des Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn FRIDERICHEN / Erben zu Norwegen / Hertzogen zu Schleßwig / Holstein / Stormarn vnd der Dithmarschen / Graffen zu Altenburg vnd Delmenhorst / Hochlöblichster / Gottseliger / Christlicher gedechtniß / So in diesem 1587. Jare am 15. Tage Junij Morgens nach Zehen Seliglichen im HErrn Jesu Christo ist entschlaffen.

Durch

Paulum von Eitzen D. den Eltern. 27. Julij.

Getruckt zu Schleßwig / durch
Nicolaum Wegener.


B.R.H.
BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Also stehet geschrieben im Buch der Weißheit am vierden Capittel.

DEr Gerechte ob er gleich zu zeitlich stirbet ist er doch in der ruge (den das Alter ist ehrlich nicht das lange lebet oder viel Jahre hat / Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Har / vnd ein vnbefleckt Leben ist das rechte Alter) Denn er gefelt Gott wol vnd ist jhm lieb / vnd wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern / vnd wird hingerucket / das die bößheit seinen verstand nicht verkere / noch falsche Lere seine Seele betriege / denn die bösen Exempel verfüren vnd verderben einem das gutt / vnd die reitzende lust verkeret vnschüldige Hertzen / Er ist bald volkomen worden / vnd

hat viele Jar erfüllet / denn seine Seele gefelt Gott darumb eilet er mit jm aus dem bösen Leben.

Aber die Leüte so es sehen / achtens nicht vnd nemens nicht zu Hertzen / Nemlich das die Heiligen Gottes in gnade vnd Barmhertzigkeit sind / vnd das er auffsehen auff seine Außerwelten hat.

ANdechtigen lieben Christen dis ist nu das dritte schwere Creütze / damit der Himlische Vater in dreien viertheil Jaren vnsere Gnedige Hochbetrübte Fürstin vnd Fraw / auch vnsere Gnedigste vnd Gnedige Hochbetrübte Fürsten vnd Herrn / Fürstinnen vnd Frewlin besucht hat. Nemlichen das zum ersten jhre Fürstliche Gnaden haben verloren jhren Hertzallerliebesten Herrn Gemahl vnd Herrn Vater vnsern Gnedigen Fürsten vnd Herrn / Darnach im andern viertheil Jares jhrer F. G. Hertzallerliebeste Tochter vnd Schwester Frewlin *ELIZABET*, vnsere Gnedigen Fürstin vnd Frewlin /

vnd

vnd nun im dritten viertheil Jares auch jhrer F. Gnad. Hertzallerliebesten Sohn / vnd Herrn Bruder vnseren auch gnedigen Fürsten vnd Herrn / alle samptlichen vnd sonderlich Hochstlöblicher Christlicher Gottseliger vnd Heiliger gedechtnuß / Welche drei schwere Creütze hochst gedachter vnser Gnedigen Fürstin vnd Frawen / vnd vnserer Gnedigsten vnd Gnedigen Fürsten vnd Herrn / Fürstinnen vnd Frewlin / vns billich sollen durch vnsere Hertzen dringen / nach der Vermanung des heiligen Apostels / das die Christen mit den weinenden sollen weinen / das ist mit den betrübten sollen betrübt sein / vnd ohne das auch ja ein jeder Christlicher Vnterthane hohes vnd nidriges Standes in diesen gemeinen Creützen seine eigene schwere betrübniß im Hertzen fület / Wan ein jeder recht vmbdenckt was wir in diesen dreien viertheiln Jares an Hochstgedachten vnsern Gottseligen Gnedigen Fürsten vnd Herrn verlorn haben. Dadurch dann ein jeder frommer Christ soll erwecket werden zum embsigem Gebete / vnd anruffung Gottes des Himlischen Vaters / im Namen seines lieben Sons Jesu Christi vnsers getrewen Herrn vnd Mitlers / das er hochstgedachte vnsere Gne-

 dige

dige hochbetrübte Herrschafft durch den Heiligen Geist / der der rechte Tröster ist / in jhrer F. G. schweren Creützen vnd trübniß wolle mit warhafftigem Troste krefftiglich trösten / vnd in vastem bestendigem Glauben vnd Christlicher gedult gnediglich erhalten / das jhre F. Gnad. die schwere trübnis durch warhafftigen krefftigen Trost des Heiligen Geistes in bestendigem Glauben an den Herrn Jesum Christum vberwinden mügen.

Wan wir also in diesem kleglichem zustand vor hochstgedachte vnsere Hochbetrübte Herrschafft beten vnd bitten / So beten vnd bitten wir auch zugleich mit vor vns / das gleich als wir aus Christlicher vntertheniger schüldiger pflicht vnd liebe / mit warem Hertzlichen mitleiden jhrer F. G. trübniß theilhafftig sein / also auch durch die gnade vnd hülffe des Heiligen Geistes / mit jhren F. G. des warhafftigen Trostes im HErrn Jesu Christo mügen theilhafftig werden. In welchem vnserm teglichen Gebete wir auch nicht sollen vergessen / den getrewen Gott vnsern lieben Himlischen Vater mit warem seüfftzen vnd schreien vnser Hertzen ohn vnterlas zu bitten / das er nach seiner grundtlosen

Barm-

Barmhertzigkeit / vmb seines lieben Sons Jesu Christi willen / vnsere vielfaltige Sünde darmit wir durch vnsere vnbußfertig Leben seinen rechtfertigen Zorn vnd straffe verdienet haben / gnediglichen vns wolle verlassen vnd vergeben / Vnd das er durch die gnade des Heiligen Geistes / vnsere vnbußfertige Hertzen zu warer Busse im glauben an den HErrn Jesum Christum wolle bekeren / vnd die woluordiente schwere straffen / welche sonsten ohn allen zweiffel folgen werden / gnediglich wolle linderen vnd abwenden / Dann also vermanet vns der Heilige Geist selbs von den vorstehenden straffen / die besonderen auff solcher Heiligen Gottseligen frommen Fürsten vnd Herrn tödtlichen abgang zubefürchten sein / Esaie am 56. Capittel / die Gerechten werden weggeraffet vor dem vnglücke / Denn saget er im 26. Sihe der HErr wird ausgehen heim zu suchen die boßheit des Landes vber sie.

Derselbigen Exempeln nemlich wie gemeiniglichen auff solcher frommer Gottseliger Fürsten / Herrn / vnd Regenten tödtlichen abgang grosse straffen sind erfolget / finden wir beide in Göttlicher Schrifft / vnd anderen Historien / welche wie S. Paulus saget / sind vnsere Figuren

ren vnd Bilden / vnd sind vns zur vermanunge vnd warnung furgeschrieben / auff das wir sollen in warer Busse vnd Glauben vns bekeren / den Barmhertzigen Gott vmb seine gnade fleissig anruffen / vnd durch hülffe des heiligen Geistes vnser Leben besseren / Wol denen die sich also solcher Exempel annemen / Wehe aber vnd Zeter vber die jenigen so solche getrewe Vermanungen vnd Warnungen welche in den Exempeln furgestellet werden / verachten / vnd mit jhrem verstocktem vnbußfertigem Hertzen den Zorn Gottes vber sich selbst hauffen / auff den Tag des Zorns vnd Offenbarung des rechten Gerichtes Gottes.

Weil wir dan wissen das diese Heilige gegenwertige Leiche des Durchleůchtigen Hochgebornen Fůrsten vnd *Herrn / Herrn FRIDERICHEN* / Erben zu Norwegen / Hertzogen zu Schleßwig / Holstein / Stormarn vnd der Dithmarschen / Graffen zu Altenburg vnd Delmenhorst vnsers gnedigen Fůrsten vnd Herrn Hochstlöblicher Christlicher Gottseliger vnd Heiliger gedechtniß / mit welchem der Himlischer Vater in seiner Fůrst. Gnad. blöienden Jugend des angefangenen Zwentzigsten Jares / also

also aus diesem Leben vnd böser Welt weggeeilet / vnd seine F. G. für dem vnglück zu sich abgefürdert hat / vns nu zum dritten Exempel in diesen dreien viertheil Jares durch den wunderbarlichen Rath vnd willen des lieben Gottes ist furgestellet / das wir vns dadurch sollen gegen das vorstehende vnglück vnd straffe warnen / vnd zur Busse vnd anruffung Gottes vermanen lassen / Als wollen wir den vorgelesenen Text aus dem Buche der Weißheit auffs einfeltigest betrachten / daraus zu lernen wie wir in diesem vnserm Creütze vnd betrübniß den wunderbarlichen Rath vnd willen / des lieben Gottes / vnsers Himlischen Vaters sollen bedencken / beide zu vnserm warhafftigem Trost / vnd auch zu vnser warnung vnd Vermanung / Dann der Heilige Geist durch den weisen Man gleich als mit Fingern vns weiset auff dis heilig Exempel / nicht anders als wenn er vns also anspreche. Ihr fromen Christen hohes vnd nidriges standes / Herrn vnd Vnterthanen seid allzumal trawrich vnd betrübet / vnd verwundert euch / wie doch der liebe Gott sey dazu kommen / das er diesen fromen Hochstlöblichen Heiligen Fürsten vnd Herrn also schnel vnd eilends in seiner

Fürstlicher blüyender Jugend aus dem ersten anfange seiner Christlichen Regierung hat von Euch abgefürdert vnd zu sich in das ewige Himlische Leben weggenommen / Der von seiner F. G. Hertzallerliebesten Herrn Vater / vnd Fraw Mutter von Kindlichen Jaren hero also Fürstlich vnd Christlich in Gottes furchten / zu allen Fürstlichen vnd Christlichen Tugenden ist aufferzogen / Der nicht allein da heimen / sondern auch in hoch berümpten hohen Vniuersiteten von den fürnemesten vnd trefflichsten Gelarten des Deutschenlandes die Fundamenta der waren Christlichen Religion vnd Lere / zu deme auch Christlicher wolgeordenter vnd Rechtmessiger Regierung dermassen gefasset hatte / das jederman sich des hohen verstandes in solcher Fürstlichen Jugend hat müssen verwundern / vnd nicht gnugsam hat wissen zu rühmen vnd zu preisen / Der sich auch zu dem Allmechtigen lieben Gott in seiner Fürstlichen Jugend biß in den Heiligen Abscheid also Christlich vnd Gottselich mit fleissigem gehör Göttliches Wortes / mit teglicher anruffung Gottes vnd mit einem Christlichen Leben gehalten

halten hat / Der seinen Hertzallerliebesten Herrn Vater vnd Fraw Mutter also geehret vnd geliebet / vnd jhnen mit gebürender Kindtlicher Reuerentz gehorsam gewesen ist / Der seiner Furst. Gnad. Hertzallerliebesten Fraw Mutter in Jrer Fürst. Gnad. betrübtem Widwenstande also tröstlich / vnd seiner Fürst. Gn. Hertzallerliebesten Herrn Gebrüdern vnd Schwestern in warer Liebe also freündlich vnd holdselig gewesen ist / Der in seiner kurtzen Regierung den Vnterthanen sich also gnedig erzeiget hat / das seine Fürst. Gnad. von jedermennigem hertzlich ist geliebet worden / Der die ware Religion / vnd reine Lere des Christlichen Glaubens / also lieb gehat hat / vnd sich der Kirchen vnd Schulen bald im anfange seiner Fürstlichen Regierung also sorgfeltiglich vnd getrewlichen angenommen hat / der biß in seinen Göttseligen Heiligen Abscheid solch ein vnstrefflich vnschüldig Leben gefüret hat / das nicht das geringste an seiner Fürst. Gnad. Leben vnd wandel kan werden getadelt.

Der auch von seiner F. G. Kindtlichen Jaren auff die Christliche gewonheit gehalten / das seine F. G. niemals auch in der Kindtheit einen Armen Menschen gesehen / sondern mit Barmhertzigem mitleiden befohlen / das jhme solte gegeben werden / Welchen Christlichen gebrauch seine F. G. auch in der Regierung behalten vnd mildiglich geübet / das nemblich seine F. G. wo dieselbige gewesen / oder gereiset / allezeit den gnedigen befehl gethan / das kein Armer Mensch vngetröstet vnd vnbealmoset sölte abgeweiset werden / welche Christliche Tugend der Son Gottes an seiner F. G. in der Aufferstehung der Todten wird loben rühmen vnd preisen laut seiner Wort / Matthei am 25. Capittel.

Auff solche vnsere gedancken vnd verwunderung antwortet der Heilige Geist in dem vorgelesen Text durch den Weisen Man / mit anzeigung hoher vrsachen des wunderbarlichen Raths vnd gnedigen willens Gottes / darinnen beide Christliche Lere / warer Trost / vnd auch heilsame Warnung vnd Vermanung verfasset ist. Vnd fenget der Heilige Geist sein antwort vnd vnterricht auff vnsere betrübte verwunderung / warumb der liebe Gott also mit diesem

vnserm

vnserm fromen Christlichen hochbegabten vnd hochgelobten gnedigen Fürsten vnd Herrn also aus diesem Leben vnd Welt hin weggeeilet habe/ also an.

Der Gerechte ob er gleich zu zeitlich stirbet / ist er doch in der Ruge / denn er gefelt Gott wol vnd ist jhm lieb / Seine Seele gefellet Gott darumb eilet er mit jhm aus dem bösen Leben.

Das ist ein trefflicher eddler Trost fur Hochstgedachte vnsere hochbetrübte Herrschafft vnd auch fur alle betrübte Vnterthanen in allerley Stenden / Das Fürstliche Mutterliche vnd die Fürstliche Brüderliche vnd Schwesterliche Hertzen / hetten jhren Hertzallerliebesten Son / vnd jhren Hertzallerliebesten Herrn Bruder bey sich in diesem Mühesеligem Leben zu jhrem trost hertzlich gerne behalten / den solche hertzliche liebe bringet diese grosse trawrigkeit vnd betrübnuß / damit jhrer Fürstlichen gnaden Mutterliche vnd Brüderliche vnd Schwesterliche Hertzen also schwerlich sind verwundet / vnd welcher trübnuß alle getrewe Vnterthanen Hohes vnd Nidriges Geistliches vnd Weltliches Standes/ mittheilhafftig die seine F. G. auch hertzlich gerne zu trost vnd zur beschützung in der Regierung

dieser Fürstenthumen vnd Landen bey sich in diesem Leben behalten hetten / Aber dagegen haltet vns der Heilige Geist fur eine andere viel höher vnd grössere Liebe / Nemlichen die vnaussprechliche vnd vnbegreiffliche Liebe des Allmechtigen Gottes vnd Himlischen Vaters / welche so gros ist / das derselbige billich alle andere Veterliche vnd Mutterliche / Brůderliche vnd Schwesterliche Liebe / Ja alle Menschliche Liebe sol weichen / also das wir mit vnser Liebe an jennige Creatur / wie lieb vns dieselbige auch sein mag oder kan / der Göttlichen Liebe nicht sollen wiederstreben / Sondern vnsere Liebe williglich vnd gehorsamlich der Göttlichen Liebe vnterwerffen sollen / das wir den lieben Gott durch vnd mit seiner vnaussprechlicher Liebe ohne vnsere murren vnd vngeduldt alles lassen machen wie es jhme in seiner vnermeßlichen Liebe gefellet vnd behaget / vnd in willigem gehorsam vnd gedult des Glaubens / alle zeit mit dem Heiligen Job dazu sprechen / Als es dem HErrn gefallen hat / also ist es geschehen / der Name des HErrn sey gelobet.

Aus diesem Fundament der vnaußsprechlichen Liebe Gottes tröstet nun vns der Heilige Geist

Geist in den vorgelesenen Worten der Weißheit also / Ich weis wol das die grosse Liebe in dem Fürstlichem Mutterlichem auch in den Fürstlichen Brüderlichen vnd Schwesterlichen Hertzen / auch in den Hertzen aller getrewen Vnterthanen diesen Gottseligen frommen Fürsten vnd Herrn gerne bey sich auff Erden im Leben behalten hette / Aber dieser Gottselige frommer Fürst vnd Herr ist dem lieben getrewen Gott vnd Himlischen Vater in seinem lieben Son JEsu Christo noch vnaussprechlicher weise vnd masse viel lieber / welche vnermeßliche grosse Liebe der getrewe Gott vnd Himlischer Vater nach seinem gnedigen vnerforschlichem Rath vnd willen dar an hat beweiset vnd sehen lassen / das seine Göttliche Liebe auff diß Junge Fürstlich Christlich fromme Hertze / als auff einen Außerwelten Heiligen Gottes in gnad vnd Barmhertzigkeit ein gnediges Veterlich auffsehen gehabt hat/vñ derhalben aus solcher grossen Veterlichen liebe nicht hat lenger wollen lassen bleiben in dem Elenden Müheseligen Leben dieser letzten bösen zeit der argen Welt / Sondern hat mit jhm / als seinen Hertzlieben Sohn in Christo Jesu / also eilends hin weg geeilet in die Himlische

lische Nutze vnd frewde des ewigen Lebens/ da seine Fürst. Gnad. nicht sein in der Mühese-ligen vnd gefehrlichen gemeinschafft vnter den Sündern/ Sondern da seine F. G. sein in der frölichen herlichen vnd Heiligen gemeinschafft der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ vnd aller lie-ben Engeln vnd Heiligen. Derwegen ist ja bil-lich vnd gebüret sich das. ihr der grossen vnauß-sprechlichen Göttlichen Liebe/ die er durch sei-nen gnedigen Rath vnd willen an diesem Gott-seligen vnd frommen Christlichen Fürsten vnd Außerwelten Heiligen hat erzeiget/ die Ehre geben vnd thun/ das jhr alle samptlich vnd son-derlich ewre Mutterliche/ Brüderliche vnd Schwesterliche liebe/ vnd sonsten alle ewre Menschliche Liebe/ sampt der schweren betrüb-nuß die jhr aus solcher Liebe empfinden vnd fü-len/ der Hohen vnaussprechlichen Göttlichen Liebe/ mit gedüldigem gehorsam/ in warer an-ruffung vnd glauben zu dem HErrn Jesu Chri-sto vnterwerffet/ vnd durch diesen Trost der Lie-be Gottes/ Ewre schwere trübnuß die aus ew-rer Liebe herfleüsset/ vberwindet/ Wie der Apo-stel S. Paulus leret vnd vermanet zun Rö-mern am 8. Capittel/ da er die schwere stücke

erzelet

erzelet damit die Christen in diesem Leben werden geengstiget vnd betrübet / Vnd darauff spricht / in diesen allen vberwinden wir durch den der vns geliebet hat / denn ich bin gewiß / das weder Tod oder Leben / weder das jegenwertige oder zukünfftige / vns scheiden mag von der liebe Gottes / die ist in Christo Jesu vnserm HErrn.

Dieses Trostes haben wir auch in diesem Hochgedachten Gottseligen gnedigen Fürsten vnd Herrn in seiner Fürstlichen gnaden Kranckheit vnd Todtbette ein mercklich vnd tröstlich Exempel gesehen / Nemblich wie nach dem edlen Spruch des Heiligen Apostels in der Epistel an die Römer im 5. Capittel / die liebe Gottes in das junge Christliche Fürstliche Hertze / durch den Heiligen Geist war ausgegossen / also das seine Fürst. Gnad. mit grosser verwunderung aller der jenigen so bey seiner F. G. vmbgingen vnd mit jhren diensten auffwarteteen / nicht allein aller beghirlicheit vnd liebe der herlicheit dieser Welt vnd Lebens / gentzlichen vergessen / sondern auch die schwere wehetage vnd schmertzen der langwirigen Kranckheit zu sampt der angst des Todtes gentzlich vberwunden hetten / vnd

vörnemlich die letzten drey Tage / mit gutem Christlichem vullem verstande durch warë glauben aus empfindlicher wirckung des heiligë Geistes der gewißlich in dem Christlichen Hertzen wanete vnd das mit seiner gnade vnd Krafft erfüllet hatte / nirgends anders wo von redeten / auch nirgends anders von zu hören begerten/als von dem getrewen lieben Gott vnd seinem Eingebornen Sohne JEsu CHristo vnserm lieben Herrn vnd getrewen Heiland vnd Erlöser / vnd von den herlichen Trostsprüchen die der Heilige Geist vns zu warem Trost in der Heiligen Bibel hat furgeschrieben zu sampt den verheissungen des ewigen Lebens vnd frölicher Aufferstehung zur ewigen frewde vnd herligkeit.

Da seine F. G. das letzte mal fur seiner F. G. Gottseligem Heiligen Abscheide empfingen die Heilige Absolution vnd das Heilig Abendmal des waren Leibs vnd Bluts vnsers HErrn Christi / fur vns gegeben vnd vergossen zur vergebung der Sünden/waren seine F.G. im Geiste hertzlich getrost vnd erfrewet / vnd theten eine schone Christliche Bekentnisse der reinen Lere vnd Glaubens vom heiligen Abendmal vnd Testamente des HErrn JEsu CHristi / aus des

HErrn

HErrn JEsu Christi einsetzung vnd Worten/ vnd aus dem heiligen Catechismo Lutheri den seine F. G. von Jugend auff gelernet hatte/zum gewissen Zeügnuß das seine F. G. in solchem waren reinen glauben des Testamentes JEsu Christi bestendiglich durch die gnade vnd Krafft des heiligen Geistes bedacht waren zu leben/So der liebe Gott lenger Leben gegünnet hette / oder in solchem waren glauben Seliglichen einzuschlaffen.

Wan seiner F. G. die Trostsprüche vnd verheissunge wurden furgesaget / wusten seine F. G. dieselbige alle auswendig nachzusprechen/ vnd mit dem Tröstlichen gebete zubeschliessen/ *In manus tuas Domine commendo Spiritum meum, Redemisti me Domine Deus veritatis.* HERR in deine Hende befehle ich meinen Geist du hast mich erlöset du getrewe Gott / Amen. damit seine F. G. den gewissen glauben vnd zuuersicht des Hertzens bekanten vnd zuuerstehen geben.

Wan seine F. G. die Trost vnd Bedtpsalmen aus dem Heiligen Psalter Dauids worden fürgelesen/streckten seine F. G. aus grosser begirlicheit des Geistes in der grossen schwacheit

selbst die Hand aus / vnd zogen den Psalter zu sich fur die Augen / das seine F. G. nicht allein die Tröstlichen Sprüche vnd die Gebete der Psalmen anhören / sondern selbst mit lesen vnd sprechen konten.

Wan auch ein zeitlang mit dem lesen war auffgehöret / alsdan förderten seine F. G. selbst / das der Psalter solte widergebracht vnd daraus fürgelesen werden / Vnd wann etliche besondere tröstliche Verß mit kurtzer erklerung zum Troste worden außgelegt / hetten seine F. G. sonderliche frewde vnd trost vnd erquickung daran.

Wan das Heilige Vater vnser sampt den Heiligen Artickeln des Christlichen Glaubens vnd andern Christlichen Gebeten worden gebetet vnd gesprochen mit lauter Stimme / als beteten seine F. G. allezeit auch mit verstendtlicher / doch auffs letzte mit schwerer Sprache.

Do auch seine F. G. gefraget ward als die letzten Züge sich vernemen liessen / Ob auch seine F. G. den getrewen Erlöser Heiland vnd seligmacher Jesum Christum mit festem glauben in dem Hertzen hette vnd veste hielten / vnd das warhafftig vertrawen des Ewigen Lebens vnd Seligkeit festiglich auff jhn gesetzet hetten /

Ant-

Antworten seine F. G. mit gantz schwerer doch verstendlicher sprache. Wan ich das nicht thete so were ich schlimmer als ein Hundt.

Mit welchen Worten seiner F. G. Hertzallerliebester Herr Vater vnser gnedige Gottsalige Elter Fürste vnd Herr Christlicher vnd Heiliger gedechtnuß fur dreien viertheil Jares auff dieselbige frage fur seiner F. G. Seligen vnd Heiligen Abscheide auch antwortete / welches wol Christliches anmerckendes wirdig ist.

Insonderheit widerholeten seine F. G. offtmals biß in den letzten Odem diese schonen Trost Sprüche Johannis am dritten / den Tröstlichen Gülden Spruch Christi des Sons Gottes. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen Eingeborn Sohn gab auff das alle die an jhn gleüben nicht verlorn werden / sondern das ewige Leben haben / Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / das er die Welt richte / sondern das die Welt durch jhn selig werde. Johannis am fünfften Capittel. Warlich warlich ich sage euch / Wer mein Wort höret / vnd gleübet dem der mich gesand hat / der hat das Ewige Leben / vnd kümpt nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch ge-

drungen. Johannis. 6. Das ist des Vaters wille der mich gesand hat / das wer den Sohn sihet vnd gleůbet an jhn / habe das Ewige Leben / vnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tage. Matthei 11. sagt Christus / Kompt her zu Mir alle die jhr Müheselig vnd beladen sind / ich wil Euch erquicken.

1. Timo. 1. Das ist gewißlich war vnd ein thewr werdes Wort / das Christus Jesus kommen ist in die Welt die Sünder selig zu machen.

Johan. 10. Meine Schaffe hören meine Stimmen / vnd ich kenne sie vnd sie folgen mir / vnd ich gebe jhnen das Ewig Leben / vnd sie werden nimermehr vmbkomen / vnd Niemand wird sie aus meiner Hand reissen / der Vater der sie mir gegeben hat ist grösser denn alles / vnd Niemand wird sie aus meines Vaters Hand reissen Jch vnd der Vater sind Eins.

Johannis 17. Vater Jch wil das wo Jch bin / auch die bey mir seien die du mir gegeben hast / das sie meine Herligkeit sehen die du mir gegeben hast.

Vnd allezeit so offt seine F. G. solche Trost Sprüche anhörten vnd selbs mit sprachen / sagten seine F. G. mit sonderlicher Christlicher andacht

dacht darauff das Tröstliche gleůbige Wort *AMEN.* mit diesen kurtzen Gebeten. Christe du Lamb Gottes erbarme dich vnser. Vnd / *In manus tuas Domine commendo Spiritum meum, Redemisti me Domine Deus veritatis.* HErr in deine Hende befehle ich meinen Geist / Du hast mich erlöset du getrewer Gott. Vnd / HErr Jesu nim meinen Geist auff zu dir.

Also hat Hochgedachter vnser gnediger F. vnd Herr Gottseliger löblicher vnd Heiliger gedechtnuß den Christlichen lauff seines kurtzen lebens vnd kurtzer Regierung / in warem glauben vnd anruffung Gottes vollnbracht / vnd ist also im HErrn Jesu Christo sanfft vnd Selig eingeschlaffen / des Heilige Seele ist vnd lebet bey dem HErrn Jesu in der Himlischen Ruge friede vnd frewde / den heiligen Leichnam bringen wir itzunder auch in seine Heilige Schlaffkamer biß zu der frölichen Aufferstehung am Jüngsten Tage. Der liebe Barmhertzige vnd getrewe Gott verliehe vns allen / das wir seiner F. G. durch gleichen glaubigen Christlichen vnd Heiligen Abschied aus diesem Jamerthal in die Ewige Wonung vnsers Himlischen Vaterlandes / die vns vom Son Gottes vnserm lieben JEsu Christo bereitet sind / mügen folgen / wan vns der liebe

Gott

Gott einen jedern zu seiner zeit gnediglichen nach seinem willen esschen wird.

Vnd das ist nun auch nach gelegenheit der zeit gnug gesagt vom ersten Theil des vorgelesenen Textes / Nemlich das der Almechtige Gott vnd Himlischer Vater diesen vnsern Gottseligen Gned. Fürst. vnd Herrn aus grosser liebe seines gnedigen vnerförschlichen Raths vnd willens in der blühen der Fürstlichen Jugend hat weggenomen / vnd also mit seiner F. G. aus dieser argen Welt / nach dem Himlischen Leben / Ruge friede vnd frewde geeilet hat.

Nun setzet der Weise Man ferner hin zu eine treffliche vnd merckliche Vermanunge / Vnd spricht: Aber die Leute die es sehen achtens nicht vnd nemens nicht zu Hertzen / das die Heiligen Gottes in gnad vnd Barmhertzigkeit sind / vnd das er ein auffsehen auff seine Außerwelten hat / Das ist eine treffliche vermanung das wir nicht sollen gedencken / es geschehe ohn vrsache vnd one auffsehen vnd gnedigen rath vnd willen Gottes / wan solche tödliche velle fromer heiliger Regentē vnd anderer Christen widerfaren / sondern das wir in solchen vellen sollen in acht vnd betrachtung nemen die vrsachen welche der Heilige Geist

im

im vorgelesenen Text hin zusetzet / das wir daraus mügen bedencken den Veterlichen Rath vnd gnedigen willen Gottes / vnd das getrewe Veterliches auffsehen auff seine Außerwelten Heiligen / das wir damit vns sollen trösten vnd daraus auch lernen sollen die gefehrlicheit dieses Lebens zuerkennen / auff das wir desto fleissiger wachen vnd beten / das vns der liebe Gott nicht lasse fallen in versuchung / sondern von allem vbel erlöse. Der weise Man erzelet drey vrsachen / vnd der Heilige Prophete Esaias setzet die Vierde / welche wir nach ein ander auffs kurtzest bedencken wollen.

Die Erste vrsache ist in diesen Worten. Er wird hingeruckt / das die boßheit seinen verstand nicht verkere. Die vrsache gehet auff den verstand der Regierung / welcher verstand ist in Christlichen Regenten eine besondere gnade vnd gabe Gottes / welche der heilige Köning Dauid in seinen Psalmen hoch lobet / rhümet vnd preiset / vnd welchen verstand auch sein Son König Salomon von vnserm HErrn Gott bittet im dritten Buch der Könige am 3. Capittel.

Nu HErr mein Gott / du hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines Vaters Da-

uids stat / So bin ich ein kleiner Knabe / weis nicht mein Außgang vnd Eingang / So woltestu deinem Knecht geben ein gehorsam hertz / das er dein Volck richten müge / vnd verstehen was gut vnd böse ist / denn wer vermag dis dein mechtig Volck zu richten? Auff welch Gebett er auch diese tröstliche gnedige Antwort bekůmpt. Vnd Gott sprach zu jhm / Weil du solches bittest / vnd bittest nicht vmb langes Leben / noch vmb Reichthumb / noch vmb deiner Feiende Seele / Sondern verstand Gericht zu hören / Sihe / so habe ich gethan nach deinen Worten / Sihe ich habe dir ein weises vnd verstendiges Hertze gegeben / das deines gleichen vor dir nicht gewesen ist / vnd nach dir nicht auffkommen wird.

Nun rhůmet von vnserm Gottseligen gnedigen Fürsten vnd Herrn jederman / der mit seiner Fürst. Gnad. in diesem kurtzen anfange der Regierung ist vmbgangen / das sich die Göttliche gabe des Hohen Fürstlichen vnd Christlichen verstandes in diesem kurtzen Anfange rhůmlich in seinen Fürst. Gnad. erweiset hat / zu förderung der Ehre Gottes / vnd warer Religion vnd Christlicher Lere in Kirchen vnd Schu-

len /

len / zu erhaltung guter disciplin vnd Zucht / vnd zur administration der Gerechtigkeit vnd des Gerichtes / auch mit sonderlicher Gnad Barmhertzigkeit vnd gütigkeit gegen die armen Vnderthanen / also das alle Vnderthanen hohes vnd nidriges Standes aus dem Christlichen vnd löblichem anfange der Regierung grossen wolgefallen vnd hoffnung geschöpffet hatten.

Wer aber der Historien beide in Heiliger Schrifft vnd in andern Büchern / vnd der erfaringe Exempel betrachtet / der findet das auch bey frommen Regenten grosse fehrligkeit ist in der mannigfatligen Regierung / Also das auch bißweilen der aller besten Regenten verstand in den vberflüssigen teglichen hendeln verkeret wird das von der Richtschnur der Zehen Gebott Gottes / dahin alle andere Gesetze vnd die gantze Regierung soll sein gericht / wie der liebe Gott den frommen Josua im Ersten Capittel herlich vermanet / bißweilen abgewichen wirdt.

Das ist auch dem Heiligen Propheten vnd König Dauid in seiner Regierung widerfaren / das durch den bößhafftigen Knecht des vnschüldigen Mephibosets Jonathas Sohn / mit lügenhaff-

genhafftiger verleůmdung wie er nach Dauids Königreich stunde / sein verstand verkeret ward / das er dem Lůgener vnd Verreter seines Herrn gleůbte vnd jhme vors Erste des vnschůldigen Mephibosets alle seine gůter / darnach do er des Mephibosets seine entschůldinge gehöret / gleichwol seine halbe gůter gab / im andern Buch der Königen am 16. vnd 19. Capittel.

Ist solches dem Heiligen vnd weisen König Dauid widerfaren / das sein verstand durch des Verreters Siba falsche verleůmdung ist verkert worden / gegen seine eigene Wort die er im 101. Psalm von seiner Regierung gesetzt hat / Der seinen Negsten heimlich verleůmbdet den vertilge ich / So kan dasselbig auch wol andern fromen Regenten wiederfaren / dan die schwacheit des Fleischs ist auch in den fromen groß / vnd der Teůffel blest zu auff das er auch die fromen zu falle bringe / Wer aber aus dieser argen bösen Welt / aus der gemeinschafft der Sůnder zu der Himlischen gemeinschafft der lieben Heiligen ist weggenomen / der ist von solcher gefehrligkeit wol erlöset.

Folget die andere vrsache in diesen Worten / Er ist hingerucket das nicht falsche Lere seine

Seele

Seele betriege / Diese vrsache gehet auff die Christliche Lere vnd heiligen glauben / welch vnser höchste schatz vnd eddelste Kleinod ist / dann darauff stehet vnsere ewige Seligkeit / Vnd kan derhalben keine verfelschung oder betrug leiden / sondern muß rein vnd lauter durch die Gnade vnd hülff des Heiligen Geistes bewaret vnd behalten werden / Wie der Heilige Johannes spricht in seiner andern Epistel / Wer vbertrit vnd bleibt nicht in der Lere Christi der hat keinen Gott / Wer in der Lere Christi bleibet / der hat beide den Vater vnd den Son / Vnd im Achten Capittel des Euangelij Johannis stehet also geschrieben. Jesus sprach zu den Jüngern die an jhn gleubten / So jhr bleiben werdet an meiner Rede / so seid jhr meine rechte Jünger / vnd werdet die Warheit erkennen vnd die Warheit wird euch frey machen.

Nun weis aber ein jeder Christe wie der Son Gottes selbst im Euangelio Matthei / vnd der Heilige Geist durch die Apostel / vns Christen warnet fur der gefehrligkeit falscher Lerer / vnd lere / vörnemlich in diesen letzten zeiten der argen Welt / Dan auff das die falschen Lerer auch die fromen einfeltigen vnd rechtglaubi-

gen Christen mügen anfechten vnd jhre Seelen betriegen / Kommen sie nicht in Wolffes gestalt sondern kommen in Schaffskleidern / vnd stellen sich als Diener des HErrn Christi vnd Prediger der Gerechtigkeit / Gleich wie der Teüffel wenn er wil betriegen vnd verfüren / verstellet er sich in einen Engel des Liechtes / Matthei. 7. 2. Cor. 11.

Daher kompts das auch offt die jenigen nicht allein vnter dem gemeinen hauffen / Sondern auch vnter grossen Herrn vnd Regenten die es in einfeltigem waren Glauben / mit Christlichem eiffer getrewelich meinen / durch solchen schein irre gemacht vnd betrogen werden / Darunter doch der getrewe Gott ohn allen zweiffel fromme einfeltige Hertzen vnd Seelen / welche die betriegereye vnd falscheit nicht mercken in jhrem simpeln einfeltigen Glauben des reinen Göttlichen Wortes auch vnter den betrieglichen Lerern erhelt / vnd das sie mit verfürischer Lere welche sie nicht mercken / nicht beschmittet werden / gnediglich bewaret / Exempel dieser gefehrlicheit haben wir in kurtzer zeit viele erfaren / vnd sollen billich dem lieben Gott von Hertzen dancken / das er dieser Königreichē vnd Fürstenthumen

thumen Kirchen so gnediglich vnd Veterlich biß auff diesen Tag dafur behůtet hat/der liebe Gott wolle dieselbigen auch ferner behůten / vnd bey reiner Lere vnd Glauben erhalten vmb seines lieben Sons Jesu Christi vnsers HErrn willen / Amen.

In der Bibel finden wir ein erschrecklich Exempel vom König Salomon / den Gott mit fürtrefflichen gaben des Heiligen Geistes sehr herlich hatte begabet/ also das wir seine Bůcher die durch den Heiligen Geist von jhme geschrieben sind/ in vnser Heiligen Bibel haben/ vnd alle Tage lesen / auch dieselbigen neben anderen Schrifften des Heiligen Mosis vnd der Heiligen Propheten vnd Aposteln fur das warhafftig Wort Gottes halten vnd gleůben.

Desselbigen Königs Salomons Seele ist in seinem Alter von seinen Weibern betrogen worden / das er hat verlassen den waren Gott vnd sein Heilig Wort / den er zuuorn in warem Glauben erkennet/ angeruffen/ geprediget/ vnd jhme gedienet hatte/dem er auch zu seinen Ehren vnd dienste nach Göttlichem befehl den herlichen Tempel zu Jerusalem gebawet / denselbigen mit seinem andechtigem Christlichem vnd Heiligem

Gebett

Gebett selbst eingeweihet/ vnd mit allerley Emptern zum waren vnd rechten Gottesdienst bestellet vnd verordnet hatte / Vnd hat dagegen sich begeben zu den Heidnischen Abgöttern/ das ist / wie die Heilige Schrifft saget / zu den Teüfeln / vnd denselbigen zu Ehren vnd dienst vnter dem Volck Gottes Teüffliſche Abgöttereie offentlichen angerichtet / Das erschreckliche Exempel ist vns in der heiligen Bibel durch den heiligen Geist darumb zur gedechtnuß furgeschrieben / das ein jeder Christ / vnd insonderheit Hohe Christliche Potentaten / Fürsten Herrn vnd Regenten / daraus sollen die grosse gefehrligkeit dauon gesaget ist / bedencken / vnd dagegen in warem Glauben vnd anruffung Gottes wachen vnd beten / das der liebe Gott vns wolle in warer reiner Lere des Christlichen Glaubens / vnd bey dem reinen Gottesdienste in der waren Christlichen Religion gnediglich erhalten / vnd fur des Teüffels vnd aller falschen Lerer betrug vnd verfürung bewaren/ Vnd wan wir befinden das der liebe getrewe Gott frome Christen Hohes vnd nidriges Standes/ Regenten oder Vnderthanen / so die reine Lehre des Christlichen Glaubens durch die gnade des Heiligen Geistes

in jhrem Hertzen gefasset haben / zeitlich aus solcher gefahr / in warer Erkentnuß Jesu Christi / vnd waren reinen glauben wegnimpt / als mit diesem vnserm Gottseligen Gnedigen Fürsten vnd Herrn durch den gnedigen Rath vnd willen Gottes geschehen ist / Das wir vns dan auch sollen trösten dieser vrsachen in den Worten des Heiligen Geistes / Er ist weggeruckt / das nicht falsche Lere seine Seele betriege.

Von der Dritten vrsachen stehet im vorgelesenen Text also. Die böse Exempel verfüren / vnd die reitzende lust verkeret vnschüldige Hertzen. Diese vrsache sihet in das tegliche Leben in dieser Welt / darin alle junge Leüte / so wol die grossen Herrn als andere in jeglichem Stande müssen hen intreten / Denn der in der Welt lebet / der mus auch mit den Leüten die in der Welt sind vmbgehen.

Da wird selten was gutes gesehen oder gehöret / dann die Welt ist voll böser Exempel allerley Sünden vnd vntugend / wider die Zehen Gebott Gottes / Vnd das Menschliche Fleisch ist / wie die Schrifft sagt / von Jugend auff zum bösen geneigt / Daraus folget / das Junge Leüt in allerley Stenden stecken in dieser Welt in der

gefahr / das sie durch böse Exempel / dadurch die reitzende lust die im Fleische steckt wird erreget / leichtlichen können zu Sünden verfüret / vnd von dem vnschüldigen Leben / darinnen sie von jhren Christlichen Eltern sind erzogen abgeleitet / vnd mit Sünden befleckt werden.

Ist derhalben auch in dieser vrsache ein guter Trost gegen die trübnuß vber solche vnzeitige Todten / die in jhrer vnbefleckten vnschüldigen Jugend von dem lieben Gott sind aus den bösen Exempeln dieser argen Welt weggerissen / vnd also von der reitzenden lust des Fleisches sind erlöset worden / Welchen Trost auch der HErr Christus mit einschleüst in diese Wort / Matthei 5. Selig sind die reines Hertzen sind / denn sie werden Gott schawen / Vnd Dauid sagt im 119. Psalm / Wol den die ohne wandel oder befleckung leben / Vnd in der Offenbarung Johannis stehet geschrieben / diese sind die nicht beflecket sind / vnd folgen dem Lamb nach wo es hin gehet.

Die Vierde vrsache setzet der Heilige Prophete Esaias am 56. Capittel. Die Gerechten werden weggerafft fur dem vnglück / vnd die richtig fur sich gewandelt haben kommen zu friede / vnd

de / vnd

de / vnd rugen in jhren Kamern / Vnd im 26. Capittel. Gehe hin mein Volck in eine Kamer / vnd schleuß die Thür nach dir zu / verbirge dich ein klein Augenblick / biß der Zorn für vber gehe / denn sihe der HErr wird ausgehen heimzusuchen die böß heit des Landes vber sie.

Diese Vierde vrsache ist zum beschluß nicht allein ein Trost fur vnsere Hochgedachte Hochbetrübte gnedige Fürstin vnd Fraw vnd vor vnsere gnedigste vnd gnedige Fürsten vnd Herrn / Fürstinnen vnd Frewlin / vnd auch vor vns alle die wir billich leidt tragen vnd im hertzen betrübt sein vmb den vnzeitlichen Todt vnsers Gottsaligen gnedigen Fürsten vnd Herrn / Nemblichen wie wir auch zuuorn gehört haben / das seine F. G. Heilige Seele ist gekommen zu der ewigen Himlischen Ruge / friede / vnd frewde / vnd das der heilige Leichnam auch wird jtzunder gebracht in die Heilige Schlaffkamer zu seiner Fürst. G. Herrn Großuater / Fraw Großmutter / Herrn Hertzallerliebsten Vater / Herrn Vettern / Herrn Gebruder vnd Schwester / mit welchen seine F. G. Leichnam daselbst biß an den Jüngsten Tag / in der bewarung Jesu Christi rugen / vnd dann mit jhnen vnd allen Christgleübigen der fröli-

chen zugesagten Aufferstehung zu der herligkeit vnd frewd des ewigen Lebens geniessen werden.

Sondern es ist auch in dieser vrsache eine Göttliche getrewe Veterliche weissagung / Vermanung vnd warnung an vns alle die wir nach dem willen Gottes hie auff Erden nach bleiben / so lange es dem HErrn behaget / Nemlichen das beider vnser Gottseligen gnedigen Fürsten vnd Herrn / auch vnser Gottseligen gnedigen Fürstinnen vnd Frewlin Christliche Abscheide in diesen dreien viertheil Jares / verkündigen vns das Gottes Zorn vnd straff / vnd gros vnglück vber das Land verhanden ist / Denn darumb habe der Himlische Vater Jhre F. G. zuuorn aus sonderlichem Rath vnd liebe weggenomen / das Jhre F. G. solche straff vnd vnglück nicht haben ableben vnd mit den andern fülen sollen / Dann sagt Esaias mit mercklichen Worten / Sihe der HErr wird ausgehen heimzusuchen die bößheit des Landes vber sie. Diese Wort neme ein jeder zu Hertzen / den es seind ernstliche Wort des Heiligen Geistes damit er vns vnd das gantze Land warnet / vnd vermanet / das ein jeder in warer Busse seine eigene bößheit vnd des gan-

tzen

tzen Landes bößheit ſolle bekennen / den lieben Barmhertzigen Gott vmb vergebung der Sünden / vnd nachlaſſung der woluerdienten ſtraff anruffen / vnd in warer bekerung das ſündtliche Leben beſſeren / Werden wir das thun in warem Glauben an den HErrn Jeſum Chriſtum / ſo wird der gnedige Barmhertzige Gott vnd Vater vnſer Gebett gnediglich erhören / vnd wird ſich in gnaden gerewen laſſen des vbels das er vber vns gedacht hatte / vnd die woluordiente ſtraffe vmb ſeines Sons Jeſu Chriſti vnſers lieben Herrn vnd Midlers willen nachgeben vnd abwenden. Werden wirs aber nicht thun / ſondern in der bößheit jmmerdar one Buſſe vnd Bekerung beharren vnd fortfaren / ſo haben wir hie vnſern beſcheid vnd Vrtheil / da wir vns nach mügen richten. Sihe der HErr wird ausgehen heimzuſuchen die bößheit des Landes vber ſie. Aber wir wollen den gnedigen Barmhertzigen Gott vmb gnade anruffen vnd bitten / das er vns vnd allen Jnwonern des Landes wolle geben die gnade des Heiligen Geiſtes zu warhafftiger Buſſe vnd zu andechtigem Embſigem Gebete vnd anruffung in warem Glauben an

den Heiland vnd Midler Jesum Christum vnseren HErrn. Vnd das er alles vnglück vnd woluerdiente straffe gnediglich vmb vnsers lieben Herrn Jesu Christi willen abwenden wolle.

Das sey nun in diesem schweren Creütz vnd grosser betrübnuß nach gelegenheit der kurtzen zeit gnug aus dem vorgelesenen Text erinnert zu warhafftigem Trost vnd heilsamer nützer Lere / Wollen darauff den Heiligen Leichnam Hochgedachtes vnsers gnedigen Fürsten vnd Herrn Hochlöblicher vnd Gottseliger gedechtnuß in seiner Fürstlichen Gnaden Schlaff kamer beleiten / Vnd vnser andechtig Gebett zu dem lieben getrewen Gott thun vor Hochgedachte vnd Hochbetrübte vnsere Gnedige Fürstin vnd Fraw / auch gnedigste vnd gnedige Fürsten vnd Herrn Fürstinnen vnd Frewlin / das der liebe Barmhertzige Gott Jhre Fürst. G. mit warhafftigem krefftigem Troste des Heiligen Geistes vnd seines Göttlichen Worts wolle trösten / in festem Glauben vnd gedult gnediglich erhalten vnd stercken / Wolle auch Jhre F. G. in diesen Jhrer F. G. Hochbetrübten zeiten / an Leib vnd Seelen bey gutem wolstande /

guter

guter vnd langer gesuntheit/ vnd langem Leben/ gnediglichen bewaren / vnd vor mehr trübnis sorgen vnd vnglück gnediglichen vmb des Herrn Jesu Christi willen behüten. Der liebe gnedige Gott wolle auch die Königliche Maiesteten vnd Fürstliche gnaden vnsere gnedigste vnd gnedige König / Fürsten / vnd Herrn samptlichen vnd sonderlichen / vor allem vnglücke Leibes vnd Seelen gnediglich behüten vnd bewaren / gesundtheit vnd lang Leben / fried vnd Einigkeit vnd ein Christlich / Gottselig / friedsam Regiment gnediglich geben vnd erhalten / vmb des HErrn JEsu Christi willen / Auff das wir vnter solcher Christlicher friedsamer vnd Gottseliger Regierung / ein gerüglich vnd stilles Leben füren mügen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit / Wie der Apostel in der Vermanung zum Gebete fur die Obrigkeit erinnert / in der Ersten zum Timotheo am andern Capittel. Amen.

AMEN.

